

Erdkunde

7.2 Anregungen zum Fachunterricht Erdkunde

Klassen 5 und 6

Das Medium Zeitung berichtet über verschiedene Regionen und Länder sowie deren Bevölkerung und greift somit zentrale Inhalte des Erdkundeunterrichts auf. Die nachstehenden Unterrichtsaufgaben und Arbeitsblätter beschäftigen sich vorwiegend mit den folgenden Lerninhalten des Rahmenplans:

- ▶ Das Bild der Erde
 - Überblick, Orientierung auf der Erde (Karten & Stadtpläne)
- ▶ Industrie
 - Umweltprobleme
- ▶ Deutschland
 - Politische Gliederung
- ▶ Großstädte Deutschlands
 - Leben und Arbeiten in der Großstadt
 - Merkmale ausgewählter Großstädte (Verkehrsknoten)

Indem die Kinder z. B. Städte und Länder aus Zeitungsnachrichten heraussuchen und auf der Landkarte lokalisieren, erhalten sie einen Überblick über die Welt, der durch zusätzliche Hintergrundinformationen ergänzt wird. Der Schwerpunkt der folgenden Aufgaben liegt auf Bremerhaven als exemplarischer Großstadt. Die Kinder sammeln und lokalisieren Motive aus der Stadt, wobei sie sich mit einigen Bauwerken und Einrichtungen intensiver befassen. Sie beschäftigen sich mit Notdiensten und nutzen die Zeitung als Mittel, um ihre Freizeit zu gestalten und zu planen. Gerade die Beschäftigung mit lokalen Themen kann zahlreiche Anlässe für Exkursionen bieten, welche integraler Bestandteil des Erdkundeunterrichts in den Klassen 5 und 6 sind.

7.2.1 Motive aus der Stadt sammeln und lokalisieren

Arbeitsbogen 7.2.1

- *Sammelt Fotos und/oder Artikel aus der NORDSEE-ZEITUNG zu Einrichtungen und Bauwerken in Bremerhaven. Findet auf einem Stadtplan heraus, wo sie liegen und beschreibt, wie ihr mit öffentlichen Verkehrsmitteln von der Schule dorthin gelangt.*

Im Lokalteil der Zeitung stoßen die Kinder oft auf Fotos, die Einrichtungen und Gebäude zeigen, die sie kennen. Häufig ist es aber nicht so leicht, sie auf einem Stadtplan zu lokalisieren.

Bei der vorliegenden, mehrteiligen Aufgabenstellung bietet sich Partner- oder Gruppenarbeit an. Die Kinder wählen die Abbildung einer Einrichtung oder eines Bauwerks aus Bremerhaven in der Zeitung aus und lokalisieren sie auf dem Stadtplan. Anschließend beschreiben sie einen möglichen Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln von ihrer Schule zu dem gewählten Zielpunkt. Für diese Aufgabenstellung sollte jeder Arbeitsgruppe ein Stadtplan zur Verfügung stehen, zusätzlich zu einer großen Stadtkarte, die in der Klasse

aushängt. Darauf können die ausgewählten Gebäude und Einrichtungen markiert werden. Als weitere Möglichkeit kann auf das Internet zurückgegriffen werden. Zur Kontrolle können ausgewählte Zielpunkte in einer Exkursion aufgesucht werden. Bei der vorliegenden Aufgabenstellung trainieren die Kinder den selbstständigen Umgang mit unterschiedlichen Karten und lernen ihre Heimatstadt besser kennen.

7.2.2 Informationsblätter zu Bauwerken und Einrichtungen gestalten

- *Suche dir ein Bauwerk oder eine Einrichtung heraus und gestalte dazu ein Informationsblatt. Sammle dafür Informationen (z. B. aus Zeitung, Lexika, Stadtführern).*

Eine Abbildung in der Zeitung illustriert meist einen längeren Artikel, aus dem man Näheres über das Foto erfahren kann. Die vorliegende Aufgabe erweitert und vertieft die vorangegangene Aufgabenstellung 7.2.1 (Motive aus der Stadt sammeln und lokalisieren). Die Kinder wählen ein Bauwerk oder eine Einrichtung aus und gestalten dazu ein Informationsblatt. Dazu ergänzen sie die Informationen, die sie aus der Meldung erhalten, durch weitere Quellen. Diese möglichen weiteren Informationsmöglichkeiten können im gemeinsamen Gespräch erarbeitet werden. Die fertigen Arbeitsblätter können in einer „Bremerhaven-Informationsmappe“ gesammelt oder in einer Ausstellung präsentiert werden.

Wie in der vorangegangenen Aufgabe vertiefen die Kinder hier ihre Fähigkeit, gezielt Informationen unterschiedlichen Medien zu entnehmen. Sie lernen dabei die Stadt Bremerhaven und ihre typischen Gebäude immer besser kennen.

7.2.3 Mit der Zeitung Freizeit planen

- *Am Sonntag bekommst du Besuch. Du willst mit deinem Gast gemeinsam etwas unternehmen. Suche in den Zeitungen aus dieser Woche nach guten Ideen.*

Anregungen zur Freizeitgestaltung finden die Kinder nicht nur im Terminkalender der NORDSEE-ZEITUNG, auch im Anzeigenteil sind mögliche Ziele und Vorschläge zu finden. Zudem finden die Kinder, besonders in der Wochenendausgabe, auch immer wieder längere Berichte über die nähere und weitere Umgebung. Vielleicht entdecken die Kinder mögliche Programmpunkte aber auch in ganz anderen Artikeln. Meldungen über ein neues Museum oder die Eröffnung der Freibäder sind eventuell für die Freizeitgestaltung der Kinder viel relevanter. Bei der vorliegenden Aufgabenstellung bietet es sich an, dass die Kinder zuerst allgemein nach Freizeittipps in der NORDSEE-ZEITUNG suchen, um dann die gefundenen Möglichkeiten, Rubriken und Anzeigen zu sammeln und zu besprechen. Daran kann sich die vorliegende Aufgabenstellung anschließen.

Vielleicht ergibt es sich, dass tatsächlich einige Kinder ihre Freizeitplanung auch so durchführen. Ein anschließender Erlebnisbericht ist sicherlich für die ganze Klasse von Interesse. Auch für den nächsten Klassenausflug finden sich bestimmt Anregungen in der NORDSEE-ZEITUNG.

7.2.4 Wettervorhersage überprüfen

Arbeitsbogen 7.2.4

- *Sicherlich hast du schon festgestellt, dass das Wetter nicht immer mit den Vorhersagen in der Zeitung oder im Fernsehen übereinstimmt. Schreibe jeden Tag das Wichtigste aus der Wettervorhersage in der NORDSEE-ZEITUNG heraus. Beobachte das Wetter und schreibe daneben, ob die Vorhersage eingetroffen ist.*

Darauf, dass in der NORDSEE-ZEITUNG eine Wettervorhersage zu finden ist, müssen die Kinder wahrscheinlich nicht aufmerksam gemacht werden. Bevor die vorliegende Aufgabe ausgeführt wird, sollte zuerst eine intensive Besprechung der Rubrik Wetter erfolgen, da bei den Kindern sicherlich Klärungsbedarf in einigen Punkten besteht. So sollten z. B. die Symbole der Wetterkarte erläutert werden, da auf diese Zeichen in der vorliegenden Aufgabenstellung zurückgegriffen werden soll. Mit den Begriffen Biowetter und Pollenflug werden die Kinder sicherlich nicht viel verbinden, dennoch sind diese Begriffe für Gespräche im Plenum sicherlich sehr ergiebig und rufen einiges Interesse hervor.

Sind diese Grundvoraussetzungen geklärt, kann mit der vorliegenden Aufgabenstellung begonnen werden. Jeden Tag wird von den Kindern die Wettervorhersage notiert und mit den tatsächlichen Witterungsverhältnissen verglichen. Treffen die Vorhersagen ein?

Viele Möglichkeiten zur Erweiterung und Fortführung dieser Aufgabenstellung sind denkbar, so z. B. die Frage, warum Wettervorhersagen nicht immer zutreffen. Auch kann eine andere europäische Stadt zum Vergleich herangezogen werden, um den Fragen nachzugehen, wie die Unterschiede im Wetter zu Stande kommen? Warum ist es in der anderen Stadt dauerhaft kälter oder wärmer?

Ganz nebenbei prägen sich die Kinder bei dieser Aufgabenstellung durch den täglichen Umgang mit der Wettervorhersage die Landkarten Europas und Deutschlands ein.

7.2.5 Städte und Länder in aller Welt

- *In der Zeitung findest du Nachrichten aus der ganzen Welt. Wähle einige Nachrichten aus, suche und markiere die Länder auf der Weltkarte. Über welche Länder berichten besonders viele Artikel? Kannst du dir vorstellen, warum das so ist?*

Die Nachrichten und Meldungen, die Kinder in der NORDSEE-ZEITUNG finden, beziehen sich nicht nur auf Bremerhaven und Deutschland, sondern stammen aus der ganzen Welt. Bei der vorliegenden Aufgabe wählen sie Nachrichten aus, bestimmen das Land, aus dem die Meldung stammt, und markieren es auf einer Weltkarte, die im Klassenraum aushängen sollte. Wird diese Aufgabe in einem Zeitraum von ungefähr einer Woche immer wieder aufgegriffen, werden einige Bündelungen von Markierungen auf der Karte bald auffällig, die zu weiteren Gesprächen und Fragen anregen. Welche Länder tauchen besonders häufig in Zeitungsmeldungen auf und warum? Auf diese Frage gibt es viele Antworten

(Geschehnisse von großer Bedeutung, räumliche Nähe, besondere Verbindungen zu diesem Land), die angesprochen werden können.

Ganz nebenbei lernen die Kinder, sich auf der Weltkarte zu orientieren sowie Städte den entsprechenden Ländern zuzuordnen. Als Weiterführung bietet es sich an, ein Land, das bei den Kindern auf besonderes Interesse stößt, herauszugreifen und intensiver zu betrachten.

7.2.6 Bundesländer und ihre Hauptstädte

Arbeitsbogen 7.2.6

- *Wie gut kennst du dich in Deutschland aus? Rund um die Deutschlandkarte findest du die Namen aller Bundesländer sowie ihrer Hauptstädte. Trage sie an den richtigen Stellen in der Karte ein.*
- *Suche zu jedem Bundesland und/oder seiner Hauptstadt einen Artikel oder eine Schlagzeile aus der NORDSEE-ZEITUNG heraus, um weitere Informationen über die Länder zu bekommen.*

Neben Meldungen aus aller Welt und Berichten über lokale Ereignisse stoßen die Kinder bei ihrer Lektüre der NORDSEE-ZEITUNG immer wieder auf Artikel, die sich mit Geschehnissen aus anderen Bundesländern befassen. Doch oft ist den Kindern nicht bewusst, wo diese Länder und ihre Hauptstädte zu finden sind. Indem die Kinder in der vorliegenden Aufgabenstellung die Namen der Bundesländer und ihrer Hauptstädte in der beiliegenden Karte eintragen, festigen und kontrollieren sie ihre Kenntnisse über die politische und administrative Gliederung Deutschlands. Dabei bietet es sich an, in Partnerarbeit vorzugehen, denn so können sich die Kinder in ihren Kenntnissen ergänzen.

Indem die Kinder anschließend Artikel und Schlagzeilen zu den Bundesländern sammeln, gewinnen sie weitere Informationen. Dabei ist es möglich, dass zu einigen Bundesländern gehäuft Artikel zu finden sind, zu einigen wiederum keine. So kann sich an diese Teilaufgabe eine Diskussion über das Zustandekommen dieser unterschiedlichen Verteilung anschließen.

7.2.7 Bundesländer

Arbeitsbogen 7.2.7

- *Wähle ein Bundesland aus und sammle dazu Artikel aus der NORDSEE-ZEITUNG. Erstelle anhand der gesammelten Materialien einen Steckbrief zu diesem Land. Weitere Informationen findest du z. B. in Lexika oder in der Bücherei.*

Die vorliegende Aufgabenstellung erweitert und ergänzt die vorangegangene Aufgabe 7.2.6 (Bundesländer und ihre Hauptstädte). Nachdem sich die Kinder mit der politischen und administrativen Gliederung Deutschlands vertraut gemacht haben, erwerben sie nun genauere Kenntnisse über die einzelnen Länder. Die Kinder wählen ein Bundesland aus und erstellen dazu einen Steckbrief, indem sie möglichst vielfältige Informationsquellen nutzen

(z. B. NORDSEE-ZEITUNG, Lexika, Bücherei, Reiseführer, Eltern etc.). Dabei bietet es sich an, in Partner- oder Gruppenarbeit vorzugehen, um einen Austausch zwischen den Kindern zu gewährleisten.

Besonders ansprechend werden die Steckbriefe, wenn ergänzend zum vorliegenden Arbeitsbogen ein Plakat gestaltet wird. Die Ergebnisse können dann im Plenum vorgestellt und in einer Ausstellung für längere Zeit zugänglich gemacht werden.

7.2.8 Bremerhaven – ein Verkehrsknotenpunkt

Arbeitsbogen 7.2.8

Bremerhaven ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt innerhalb Deutschlands.

- *In dem Artikel findest du ein Beispiel für den national und international bedeutsamen Verkehrsknotenpunkt des Hafens Bremerhaven. Wie viele Menschen nutzen ihn? In welchem Bereich gibt es die größten Zuwächse? Kennst du weitere Verkehrsknotenpunkte in Bremerhaven?*
- *Welches ist in deiner Heimatstadt das wichtigste Verkehrsmittel, und wo liegen für dich die wichtigsten Verkehrsknotenpunkte?*

In der NORDSEE-ZEITUNG werden die Kinder immer wieder auf Meldungen stoßen, die sich auf wichtige Verkehrsknotenpunkte in Bremerhaven beziehen. Oft wird in diesen Artikeln direkt die Zwiespältigkeit der Verkehrsthematik deutlich, da einerseits auf die auftretenden Probleme, andererseits auf die Vorteile und die Bedeutung dieser Verkehrsknotenpunkte eingegangen wird. Indem die Kinder sich in der vorliegenden Aufgabe intensiv mit den Verkehrsknotenpunkten Bremerhavens auseinandersetzen, lernen sie diese als ein charakteristisches Merkmal der Stadt kennen. Weiterhin erhalten sie einen Einblick in die verkehrstechnischen Möglichkeiten Bremerhavens.

Indem die Kinder im zweiten Teil der Aufgabe die für sie individuell wichtigen Verkehrsknotenpunkte beschreiben, machen sie sich die eigene Nutzung eines Verkehrsnetzes bewusst. Zudem erfahren sie, dass sie die national sowie international wichtigen Verkehrsknotenpunkte eventuell gar nicht nutzen. Daran anschließend bietet es sich an, gemeinsam über die Frage nachzudenken, wie die Kinder indirekt auch diese Knotenpunkte nutzen (z. B. Verkehrsknotenpunkte als Umschlagplätze für Waren).

7.2.9 Umweltprobleme

Arbeitsbogen 7.2.9

Der vorliegende Artikel berichtet über eine folgenschwere Umweltkatastrophe.

- *Lies dir den Artikel gründlich durch und schildere kurz, was genau geschehen ist. Schreibe auf, wie mit der Katastrophe umgegangen wird, oder wie mit ihr umgegangen werden kann.*
- *Kennst du weitere Umweltkatastrophen? Liste sie stichwortartig mit ihren Folgen und Umgangsmöglichkeiten auf.*

Immer wieder werden die Kinder in den Medien, so auch in der NORDSEE-ZEITUNG, mit Berichten und Meldungen von Umweltkatastrophen konfrontiert. Anhand der vorliegenden Aufgabenstellung beschäftigen sie sich exemplarisch mit dem Bericht über eine Umweltkatastrophe und setzen sich so intensiv mit der Problematik auseinander, die sich aus der Polarität von Industrie und Natur häufig ergibt. Diese wird sich in der Suche der Kinder nach Lösungsansätzen noch klarer herauskristallisieren. Dabei sollten auch mangelhafte Sicherheitsvorkehrungen sowie Fahrlässigkeit als Ursachen für Umweltkatastrophen thematisiert werden. Um hier die Schwierigkeit einer zufriedenstellenden Lösung für alle zu verdeutlichen, kann eine fiktive Podiumsdiskussion zwischen Industriellen und Umweltschützern inszeniert werden.

Im zweiten Teil der Aufgabe setzen sich die Kinder mit weiteren ihnen bekannten Umweltkatastrophen auseinander und listen sie stichwortartig auf. Einerseits wird sich hier zeigen, wie unterschiedlich Umweltkatastrophen sein können, sowohl hinsichtlich ihrer Ursachen als auch ihrer Auswirkungen. Andererseits bietet diese Aufgabe die Möglichkeit, auch das Umweltverhalten der Kinder selbst zu thematisieren, z. B. mit den Fragen: Wohin gieße ich das Wasser nach dem Fahrradputzen? Warum darf ich es nicht in den Garten gießen?

Klassen 7 bis 12

Vorbemerkung

Oberstes Ziel des Unterrichts im Fach Erdkunde ist es, bei den Schülern das Bewusstsein für die Lebensgrundlagen auf der Erde zu wecken. Durch einen altersangemessenen wissenschafts- sowie schülerorientierten Erdkundeunterricht, der geografische, ökonomische, politische und ökologische Gesichtspunkte verbindet, soll zur Entwicklung einer festen Überzeugung von der Verantwortung des Menschen für die Erhaltung des Lebens auf der Erde beigetragen werden.

Gerade im Fach Erdkunde ist deshalb der Bezug zum aktuellen Geschehen und auch der Bezug zu fächerübergreifenden Aspekten von größter Wichtigkeit. Die Zeitung ist für

diesen Zweck ein wichtiges Medium und sollte infolgedessen immer wieder in den Unterricht einbezogen werden. Fast täglich enthält sie gerade im Hinblick auf die politischen und ökonomischen Gesichtspunkte der Geografie aktuelle Daten und Berichte. Zudem kann man anhand der Tageszeitungen (ggf. auch im Vergleich mit anderen Medien und Zeitungen aus anderen Ländern) gut die Objektivität und Subjektivität der Berichterstattung in der Beurteilung der jeweils örtlich auszumachenden Situationen und Problemlagen herausarbeiten.

Eine tabellarische Übersicht zeigt exemplarisch Bezüge zwischen Unterrichtsinhalten des Fachs Erdkunde und möglichen Themen, die durch die NORDSEE-ZEITUNG entweder tagesaktuell oder über das Online-Archiv vermittelt werden. Die inhaltlichen Hinweise und die Handlungsanregungen lassen sich, je nach Interessen oder Potenzial der Lerngruppen und den didaktischen Intentionen der Lehrenden, in jeder Hinsicht ausweiten.

Lernziele (Auswahl)	Inhalte in der Tagespresse oder im Archiv; Handlungsanregungen
Klasse 7	
Europäische Integration Notwendigkeit der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Europa erkennen	Thema Euro: Aus aktuellen und älteren Zeitungsausschnitten Argumente für und gegen den Euro sammeln und in einer Pro-Contra-Diskussionsrunde einbringen
Südeuropa Zusammenhang zwischen Wirtschaftsreform und Lebensstandard herstellen und Ansätze zur Strukturverbesserung bewerten	In Gruppen die Vorteile und Nachteile des Massentourismus für die jeweiligen Regionen (Beispiele: Mallorca/Ibiza, Türkische Mittelmeerküste, Zypern, Griechische Inseln) unter Auswertung von Berichten der Tagespresse und von Zeitschriften erarbeiten.
Klasse 8	
Osteuropa und asiatischer Teil Russlands Veränderungen des geopolitischen Raumes beurteilen; EU-Osterweiterung	An Fallbeispielen – gestützt auf die Berichterstattung – ökonomische, ökologische und politische Problemlagen erarbeiten. Berichte über die EU-Osterweiterung, ihre Chancen und Risiken für Deutschland lesen, auswerten und diskutieren.
Klasse 9	
Naher und Mittlerer Osten Konflikte und deren Ursachen im kulturell-ethnischen und ökonomischen Bereich kennen und einordnen	Schülergruppen werten Artikel über Konflikte in den Pressearchiven aus und arbeiten die Bedeutung des Erdöls für die internationale Politik heraus.

Klasse 10

Region Bremerhaven

raumprägende Entwicklungen in Vergangenheit und Gegenwart erläutern sowie Planungen bewerten

Schülergruppen werten die öffentliche Debatte über kontroverse regionalpolitische Themen aus (Plakate, Website der Schule, schulöffentliche Diskussionen mit Experten und Politikern)

Arbeitsmarkt in der Region
Unternehmensansiedlungen und -gründungen
Siedlungspolitik und Wohnungsbau
Einkaufszentren in der City oder auf Wiesen und Äckern im Umland
Öffentlicher Personennahverkehr
Verkehrswegebau
Verkehrsknotenpunkte in der Region

Globale Beziehungen und Abhängigkeiten handlungs- und projektorientiert exemplarisch analysieren

Schülergruppen analysieren die Berichterstattung über Konferenzen zu Globalisierung, Umwelt, internationale Konventionen zum Schutze von ...

Welche Themen wurden diskutiert? Welche Beschlüsse oder Forderungen wurden formuliert? Welche internationalen Konferenzen fanden und/oder finden in diesem Jahr statt, die Einflüsse auf Ökologie, Ökonomie und Politik haben?

Welche Argumente haben die Gegner und Befürworter von ...

Unterrichtsvorschlag 1 Klimadiagramm von Bremerhaven im Vergleich mit anderen Regionen (Klasse 7)

Arbeitsbogen 7.2.10

Didaktische Hinweise

Herstellung und systematischer Vergleich von Klimadiagrammen gehört mit zu den wichtigen geografischen Methoden. Ein Klimadiagramm selbst zu erstellen, anstatt ein fertiges zu interpretieren, hilft den Sachzusammenhang Klima besser zu begreifen. Hierfür eignet sich ein Zeitraum von vier Monaten gut, denn in dieser Zeit erfasst man den Übergang von einer Jahreszeit in eine andere. Die jahreszeitlich bedingten Schwankungen der Temperaturen und Niederschläge lassen sich somit gut verfolgen.

Beim Vergleich der klimatischen Verhältnisse kommt es auf eine geschickte Auswahl der Städte/Regionen an. Diese soll die verschiedenen Zonen von Nordeuropa über Mitteleuropa bis Südeuropa erfassen, damit die unterschiedlichen Klimazonen erkannt werden können. Auf diese Erkenntnisse kann im Laufe des Schuljahrs immer wieder zurückgegriffen werden.

Gerade die Auswahl des Themas Klima beruht darauf, dass wahrscheinlich viele Schülerinnen und Schüler Zeitungs-Erstleser sind. Die Wetterberichte bieten einen relativ leichten Einstieg in die Welt der Zeitung. Sie zeigen den Schülern täglich den unmittelbaren Nutzen von Nachrichten für den Einzelnen. (Sie zeigen nebenbei aber auch beispielhaft die Unsicherheit von Prognosen, auch wenn „es in der Zeitung gestanden hat“ – eine Redensart, die im Gespräch dem Wirklichkeitsgehalt einer Mitteilung Nachdruck verschaffen soll).

Die Auseinandersetzung mit dem Thema soll nicht auf eine oder wenige Unterrichtsstunden beschränkt bleiben. Vielmehr wird ein Projekt empfohlen, das sich über einige Wochen erstreckt. Es kann – nach einer Einarbeitungsphase – von den Schülern selbst koordiniert werden.

Projektvorschlag

Für die folgenden Aufgaben übernehmen zwei bis vier Schüler – wöchentlich wechselnd – die Verantwortung. Über einen Zeitraum von drei bis vier Monaten wird die Rubrik Wetter von den Schülern aus der NORDSEE-ZEITUNG ausgeschnitten und archiviert, indem sie auf ein DIN-A4-Blatt geklebt und, mit Datum und Quellenangabe versehen, in einem Wetterordner abgeheftet wird. Dann werden die Tageshöchsttemperaturen von Bremerhaven, Berlin, Hamburg, München, Oslo und Rom (ggf. weiteren Städten) in zwei Tabellen und in ein Diagramm eingetragen. Die erste Tabelle ist im A3- oder sogar A2-Format und wird an die Wand gehängt, damit sie für alle sichtbar und zugänglich ist. Ein blauer Punkt soll für Regen, ein gelber Punkt für Sonnenschein und ein weißer Punkt für bewölktetes Wetter zum jeweiligen Tag geklebt werden. Die zweite Tabelle ist eine im A4-Format, in die nur die Ta-

geshächsttemperaturen eingetragen werden. Sie kann von der jeweiligen Gruppe auch zu Hause weitergeführt werden. Wenn möglich, soll die Tabelle einmal in der Woche in einen PC übertragen werden. Durch das Eintragen der Temperaturen in ein Diagramm entsteht nebenbei von jeder Stadt eine Temperaturkurve. Damit diese Darstellung übersichtlicher und die Auswertung entsprechend einfacher wird, werden die Temperaturen durch unterschiedliche Farbpunkte und später Kurvenabschnitte dargestellt: unter 0 °C = blau, 0 °C - 15 °C = hellgrün, 15 °C - 25 °C = gelb, über 25 °C = rot. Am Ende des festgelegten Zeitraums sollen die Daten verglichen werden, was durch das Übereinanderlegen der Temperaturkurven deutlich erleichtert wird. Die Niederschlagsdaten und die Temperaturen des gesamten letzten Jahres müssen nun aus anderen Quellen (Internet, Meteorologisches Institut und/oder schuleigene Wetterstation u.ä.) gefunden und entsprechend eingeflochten werden.

Unterrichtsvorschlag 2 **Naher Osten – ethnisch und religiös** **beeinflusste Konflikte** **(Klasse 9)**

Arbeitsbogen 7.2.11

Didaktische Hinweise

Der Nahe Osten hat durch die ständigen Unruhen schon einen festen Platz in den Nachrichten und z. T. schon eine eigene Rubrik in den Zeitungen. Deshalb ist es besonders wichtig, dieses Gebiet nicht nur von seiner geschichtlichen Entwicklung her zu beleuchten und die Informationen aus den Schulbüchern zu ziehen. Auch das aktuelle Geschehen in der Region soll unter Nutzung der Presse (Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen, Internet) betrachtet, diskutiert und beurteilt werden.

Der Unterricht kann sich entweder auf ein eng abgestecktes Gebiet konzentrieren (z. B. Israel) oder auf mehrere Konflikte im Nahen Osten. Dazu muss die Klasse in Arbeitsgruppen aufgeteilt werden.

Unterrichtsverlauf

Die Schüler sollen aus verschiedenen Zeitungen die Artikel, die über die Krisen und Konflikte im Nahen Osten berichten, ausschneiden und sammeln. Hat man Schüler in der Klasse, die aus einem der Krisengebiete stammen, können sie eventuell Artikel aus Zeitungen dieser Regionen für den Unterricht übersetzen.

Dann werden die zentralen Begriffe (je nach Auswahl der Konflikte) unterstrichen. Nun versuchen die Gruppen eigenständig, die Begriffe im Zusammenhang mit den Artikeln zu erklären, indem sie kurze Erläuterungen verfassen oder Definitionen erarbeiten. Dabei werden sie unterstützt durch Lexika, Sachbücher und Internetseiten. Die können Schüler

selbst über Suchmaschinen herausfinden, oder der Lehrer hat Adressen gefunden, bei denen entsprechend dem Leistungsstand der Schülergruppe die notwendigen Informationen gesammelt werden können.

Die jeweilige Arbeitsgruppe soll gemeinsam einen eigenen Bericht über die Entwicklungen und die aktuellen Geschehnisse in ihrer Region schreiben, in den die erarbeiteten Definitionen und Erklärungen einfließen. Zusätzlich sollen auch Bilder, Karten und Grafiken ausgewählt werden, die ggf. aus dem Archiv der NORDSEE-ZEITUNG oder anderer Zeitungen und Zeitschriften entnommen werden können.

Als Präsentation kann auf der Grundlage der Berichte und des anderen entstandenen Materials eine von den Schülern selbst konzipierte Nachrichtensendung entstehen. Sollte im Unterricht nur zu einem Konflikt gearbeitet worden sein, dann bietet sich als Präsentation eine Talkshow (Hinweise dazu finden Sie im Kapitel „Einstieg in die Arbeit mit der NORDSEE-ZEITUNG“) an, in der die Schüler verschiedene Positionen beziehen. Interessanter wird das Projekt, wenn man Schüler aus den behandelten Regionen in der Klasse hat, die sicherlich eine andere Sicht auf die Problemlagen haben, selbst wenn sie schon länger in Deutschland leben. Sie könnten dann z. B. die Position ihrer (Groß-) Eltern vertreten.

Unterrichtsvorschlag 3 Verkehr und Verkehrsplanung in der Region Bremerhaven (Klasse 10)

Arbeitsbogen 7.2.12

Didaktische Hinweise

In der 10. Klasse bietet sich ein Unterrichtsblock zum Thema Region Bremerhaven an. Laut Rahmenplan sollen die Schüler Exkursionen selbst vorbereiten und unter Anleitung durchführen. Hierbei eignet sich das Thema Verkehrsplanung gut, denn die Jugendlichen sind auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Die Tatsache, dass das Thema den Alltag der Jugendlichen berührt und dass die Exkursionen selbst erarbeitet werden, müssten Motivation genug sein, um Interesse für das Thema zu entwickeln.

Verkehrsplanung ist zudem ein Thema, das nicht nur Bremerhaven betrifft, und deshalb die Sicht der Jugendlichen ganz allgemein erweitert.

Unterrichtsverlauf

Zu Beginn eines Schulhalbjahrs wird das Konzept für die nächste Unterrichtsperiode besprochen und damit auch der Auftrag erteilt, alle Artikel aus der Zeitung zu sammeln, die mit dem Verkehr in der Region zu tun haben. Dazu werden später noch Berichte in an-

deren Medien herangezogen. Die gesammelten Informationen werden nach thematischen Schwerpunkten gegliedert. Mit den Schülern wird gemeinsam entschieden, an welchen Themen des Komplexes Verkehr und Verkehrsplanung gearbeitet werden sollte.

Nun gilt es, die Problematik des jeweiligen Themas herauszuarbeiten und nach Fakten und Hintergründen zu suchen. Das kann durch Auswertung der Tagespresse, der Fachliteratur in entsprechenden Bibliotheken und auch durch Anfragen an den Verkehrssenator, Verkehrsplaner, Deutsche Bahn, IHK usw. geschehen. Hier müssen im Klassenverband die jeweiligen Wege gesucht, besprochen und dann in Gruppen ausgeführt werden. Haben die Schüler Fakten und Hintergründe gesammelt, sodass die Thematik und ihre Problematik verstanden werden können, sollen Exkursionen in den Arbeitsgruppen geplant werden. Um die Schwierigkeiten bei der Verkehrsplanung zu verstehen, können die Arbeitsgruppen Alternativen zur jetzigen Situation vorschlagen und ggf. mit eingeladenen Experten diskutieren.

Die Unterrichtsprozesse und -ergebnisse sollten umfangreich durch Texte und Fotos dokumentiert und dann auf der Homepage der Schule anderen zur Verfügung gestellt werden. Falls dies nicht möglich ist, sind gut gestaltete Plakate für die Schulflure eine interessante Alternative.

Unterrichtsvorschlag 4 Der Treibhauseffekt – von Menschen verursacht oder ein lebensnotwendiges Phänomen des Weltklimas? (Klasse 11)

Arbeitsbogen 7.2.13

Vorbemerkung

In der 11. Klasse bietet es sich an, den Lerninhalt „Planet Erde – Instabilität, Ressourcenknappheit und Grenzen der Belastbarkeit“ zu behandeln. Innerhalb dieser Unterrichtseinheit lassen sich anhand der NORDSEE-ZEITUNG anthropogene Klimaveränderungen erörtern. Anhand der Problematik des Treibhauseffekts wird den Schülern der Unterschied zwischen natürlichen und vom Menschen verursachten Klimaveränderungen aufgezeigt.

Ziel

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, den Schülern ein Verständnis für die Problematik des Treibhauseffekts zu vermitteln. Im Vordergrund stehen dabei das Zusammenspiel von Mensch und Natur und die Zerstörung des natürlichen Gleichgewichts. Dabei werden den Schülern Treibhausgase, deren natürliche Funktion, Faktoren, die den Treibhauseffekt beeinflussen, die Relief-, plattentektonische und astronomische Hypothese sowie die Unterschiede zwischen Meso- und Stratosphäre vorgestellt.

Didaktische Hinweise

Dieser Arbeitsbogen ist so konzipiert, dass zunächst durch die gemeinsame Bearbeitung des Artikels „Dramatisch große Risse in der Eiskappe“ auf die möglichen Folgen des Treibhauseffekts hingewiesen wird. Gegebenenfalls muss die Unterrichtseinheit durch eine Einführung ins Internet, insbesondere in den Umgang mit dem Online-Archiv der NORDSEE-ZEITUNG, durch den Lehrer vorentlastet werden. Die Ergebnisse werden einzeln oder in Gruppen dem Klassenverband vorgestellt.

Unterrichtsverlauf

1. Stunde:

Zu Beginn der Unterrichtseinheit werden der Arbeitsbogen und der Artikel „Dramatisch große Risse in der Eiskappe“ (NORDSEE-ZEITUNG) ausgeteilt und gemeinsam gelesen. Die Aufgabe 1 wird im Klassenverband gemeinsam bearbeitet.

2.-5. Stunde:

Zunächst werden die Fragen 2 und 3 gelesen. Die Schüler entscheiden sich für je eine Recherche (Frage 2 oder 3) und widmen sich der Bearbeitung. Die Ergebnispräsentation erfolgt in den Unterrichtsstunden 4 und 5. Der Lehrkraft bleibt es überlassen, die Form der Präsentation zu wählen: Die Resultate können im Klassenverband besprochen oder als Kurzvortrag präsentiert werden.

Unterrichtsvorschlag 5 Der Euro – Gemeinschaftswährung für die EU

Arbeitsbogen 7.2.14

Vorbemerkung

In Klasse 7 bietet sich für den Erkundeunterricht das Thema Europa mit neuen Aspekten der geopolitischen Entwicklung an. Das zusammenwachsende Europa sowie die Dynamik wirtschaftlicher und politischer Bedingungen werden zum Unterrichtsgegenstand. Dabei sind Aspekte supranationaler Aufgabenstellungen aus Wirtschaft und Politik zu berücksichtigen, zu denen auch die Einführung des Euro als einheitlicher Währung im europäischen Wirtschaftsraum gehört. Auch in der 10. Klasse lässt sich der Unterrichtsvorschlag zum Euro bei den Themen politische, ökonomische, ökologische und soziale Einbindung Deutschlands in Europa, globale Beziehungen und Abhängigkeiten, Europäischer Wirtschaftsraum und Europäische Freihandelszone einbeziehen.

Ziele

Am 1. Januar 2002 löste der Euro die D-Mark als offizielles Zahlungsmittel in Deutschland ab. Die Schüler sollen anhand des Arbeitsbogens verstehen, aus welchen wirtschaftlichen und politischen Gründen der Euro eingeführt wurde und welche Chancen und Risiken für die deutsche Volkswirtschaft damit verbunden sind. Um die Bedeutung dieser Maßnahme zu verstehen, setzen sich die Schüler auch mit den Argumenten auseinander, die etwa Großbritannien davon abgehalten haben, den Euro einzuführen. Außerdem erhalten die Schüler einen Überblick über die weiteren Länder, die den Euro als Zahlungsmittel eingeführt haben und setzen sich anhand von Zeitungstexten mit der Frage der mutmaßlich oder tatsächlich gestiegenen Preise infolge der Euroeinführung auseinander.

Unterrichtsverlauf

Etwa drei Wochen bevor sie das Thema in der Klasse bearbeiten wollen, beginnen die Schüler damit, Zeitungsartikel über den Euro zu sammeln, die sie in der NORDSEE-ZEITUNG finden. Ergänzend recherchieren sie im Online-Archiv der NORDSEE-ZEITUNG die Berichterstattung über den Euro seit Beginn des Jahres 2002. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Schüler bei den Recherchen auf folgende Fragen:

- ▶ In welchen Ländern wurde der Euro eingeführt?
- ▶ Welche Argumente sprechen für, welche gegen die Euroeinführung?
- ▶ Welche Voraussetzungen müssen Länder erfüllen, um den Euro als Landeswährung nutzen zu können?
- ▶ Welche Kaufkraft hat der Euro?

1. Stunde

Nach dem Ende der Recherchephase findet die erste Unterrichtsstunde zum Thema Euro in der Schule statt. Dazu sollte die Lehrkraft eine große Europakarte und Kopien von Euro-Münzen und Geldscheinen aus verschiedenen EU-Ländern mitbringen. Die Stunde beginnt damit, dass die Schüler etwa eine Viertelstunde lang in Einzelarbeit versuchen, anhand der gesammelten Zeitungsartikel die unter Punkt 1 gestellten Fragen zu beantworten. Anschließend besprechen Sie die Ergebnisse im Klassenverband.

Danach verteilt die Lehrkraft die Kopien der Euro-Münzen und Geldscheine, die die Schüler den richtigen Ländern auf der Europa-Karte zuordnen sollen.

2. Stunde

Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen ein, die sich jeweils mit den Pro- und den Contra-Argumenten zur Euro-Einführung beschäftigen sollen. Auf der Basis der gesammelten und gelesenen Zeitungsartikel zu diesem Thema findet im Klassenverband danach eine Diskussion über die Vor- und Nachteile des Euros statt. Dabei wird die Rede auch auf die Kaufkraft dieser Währung und Preisanstiege kommen. Achten Sie darauf, dass die Schüler in die Diskussion sowohl ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Euro einfließen lassen als auch Informationen, die sie aus Zeitungsartikeln entnommen haben.

Als Vorbereitung für die Hausaufgabe und die kommende Stunde erarbeiten Sie mit den Schülern im Anschluss an die Diskussion einen Fragebogen für eine Umfrage zum Euro. Auf der Grundlage dieses Fragebogens sollen die Schüler als Hausarbeit ihre Familienangehörigen und Schüler aus anderen Klassen dazu befragen, welche positiven und negativen Erfahrungen sie mit dem Euro gemacht haben.

3. Stunde

Auswertung der Umfrageergebnisse und Dokumentation in Form eines Plakats, das die Schüler außerhalb des Klassenraums in der Schule aufhängen können.